Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 24

Artikel: Aus Graubünden, Solothurn, St. Gallen: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538467

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Graubunden, Solothurn, St. Gallen.

(Rorrespondenzen.)

Offizielle Mitteilung. Das Romitee hat in seiner Situng vom 6. Juni abhin beschlossen, die diesjährige Generalversammlung in Chur abzuhalten. Als Zeit der Abhaltung sind vorläusig der 17. und 18. Oktober in Aussicht genommen. Die Versammlung selber wird in bisher üblicher Weise durchgeführt werden, am ersten Tage Sektions= und Delegiertenversammlung, am zweiten die Hauptversammlung.

Dieser soll sich, wenn die Witterung es erlaubt, ein Ausslug in die herrliche Alpenwelt Graubündens anschließen. Die Verhandlungen werden sehr lehrreich und anregend sein; zudem bietet Chur mit seinen reichen historischen und Kunstschäßen und alt fry Rhätien mit seiner unvergleichlich schnen Natur so viele Anziehungspunkte, daß der Besuch aus allen Gauen der Schweiz voraussichtlich ein sehr

zahlreicher fein wirb.

Bei diesem Anlasse werden die Sektionspräsidenten ersucht, die Jahresberichte bis zum 1. August an den Zentralpräsidenten abzuliesern.

1. Graubunden. Auch in diesem Kanton beklagt man sich über schwache Beteiligung an Abstimmungen. Diesen lebelstand hat Regierungspräsident Stiffler in seiner Rede zur Eröffnung der Großratssession berührt und auf ein Mittel hingewiesen,

ihm zu fteuern, indem er fagte:

Ich meine, daß auch die Soule die Aufgabe hat, die heranwachsenden Bürger für die öffentlichen Fragen zu interessieren. Wer Gelegenheit hat, immer wieder zu sehen, wie unsere jungen und ältern Gemeindebürger einer Gemeindeverwaltung und wichtigen kantonalen Fragen teilnahmslos gegenüberstehen, der wird mit mir einig gehen, daß hierin Wandel geschaffen werden muß. Ich möchte den Anlaß nicht vorüber gehen lassen, um der Schule die Aufgabe zuzuweisen, im Unterricht über Vaterlandskunde unsere Schüler darüber zu belehren, daß der Schweizerbürger nicht nur Rechte zu beansprucken, sondern auch Pflichten zu erfüllen hat, mit einem Wort: den jungen Bürger zum zukünstigen nühlichen Staats= und Gemeindebürger zu erziehen."

Als erstes Trattandum ber Behörden bezeichnete ber Redner überdies bie

Ausgestaltung bes Primarschulmefens:

"Der Anlaß dazu ist durch die eidgen. Schulsubvention gegeben. Es wird möglich sein, ohne die Gemeinden auch nur irgendwie erheblich mehr zu belasten, unsern Schulen eine Dauer, Ausdehnung und Gestaltung zu geben, die einigermaßen den Anforderungen entspricht, welche das moderne Verkehrsleben an sie stellt und stellen muß:"

2. Solothurn. Berwendung des Bundesbeitrages an die öffentliche Primarschule. Der Regierungsrat legt dem Kantonsrat

folgende Berordnung gur Genehmigung vor:

§ 1. Die gemäß bem Bunbesgesetz betreffend die Untersätzung ber öffentlichen Primarschule vom 25. Juni 1903 dem Kanton Solothurn jährlich zukommende Bundessubention (60 Cts. auf den Kopf der Wohnbevölkerung) ist vom Jahre 1904 an folgendermaßen zu verwenden:

- 1. Ein Drittel als jährlicher Beitrag an die den 30. April 1904 durch Revision der Statuten (genehmigt vom Regierungsrat den 13. Mai 1904) reorganisierte "Rothstistung des Kantons Solothurn" (Invalidene, Witwene u. Waisenkasse der Lehrer des Kantons Solothurn).
 - 2. Zwei Drittel für bie nachgenannten im Bundesgesetz vom 25. Juni

1903 bezeichneten 3mecke:

- a) Errichtung neuer Lehrstellen;
- b) Bau und wefentlicher Umbau von Schulhaufern;

c) Errichtung von Turnhallen, Anlage von Turnplagen und Anschaffung von Turngeräten;

d) Aufbesserung von Lehrerbesoldungen, sowie Aussehung und Erhöhung von

Ruhegehalten;

e) Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln; f) Nachhilfe bei Ernährung und Betleidung armer Schulfinder;

g) Erziehung schwachfinniger Rinder in den Jahren der Schulpflicht.

§ 2. Die Beiträge des Bundes dürfen keine Berminderung der durchschnittlichen ordentlichen Leistungen der Gemeinden für die Primarschulen in den dem Jahre 1903 unmittelbar vorangegangenen fün fJahren zur Folge haben.

§ 3. Die Gemeinden haben dem Regierungsrat auf die von ihm festzusesenden Zeitpunkte über die beabsichtigte und vollzogene Verwendung der Bundesbeiträge die verlangten Angaben zu machen und Ausweise einzureichen.

§ 4. Gemeinden, welche den Vorschriften des § 3 nicht nachkommen, verlieren ihren Anspruch auf die Bundesbeitrage, und es hat der Regierungsrat über dieselben nach den Bestimmungen tes Bundesgesetzes zu verfügen.

Den zur Nachhilfe bei Ernährung und Bekleibung armer Schulkinder bestimmten Anteil der Bundessubvention hat, wenn er von den Gemeinden hiefür nicht verwendet wird, der Regierungsrat zu gleichem Zweike zu verausgaben.

3. 5t. Sallen. ⊙ a) Aus unserm Kanton wäre in Schulangelegenheiten dies= mal gar viel Interessantes in extenso zu berichten, allein der verfügbare Raun dieser Blätter macht es mir zur gebieterischen Pflicht, mich der Kürze zu be= sleißen, sonst müßte ich abermals aus Lehrertreisen den Vorwurf einstecken, es sei, als ob tie "Bab. Blätter" lediglich das Organ der katholischen St. Galler Zehrer wären. Also, ich ducke mich. —

3wei Sekundar- und vier Primarlehrer, welche die Ferienkurse in Laufanne und Bern besuchen wollen, haben Anspruch auf einen Staatsbeitrag von

je 100 Fr.

— Erschienen sind die Thesen bezüglich der Erstellung eines achten Schulduches für das achte und neunte Schuljahr, für welche Stuse zur Zeit kein besonderes Lesebuch existiert. Verlangt wird vom Versassec der Thesen, Herrn Zogg in Rorschach, in Hauptsachen folgendes: Das Buch soll in einen sprachlichen und realistischen Teil zerfalle 1. Ersterer umfasse neben vielen Poesien eine schöne Anzahl abgerundeter Stilganzen, etenso Viographien berühmter Männer. In der Geschichte sollen wichtige Ereignisse aus der neuen Weltgeschichte geboten werden, während der geographische Teil eingehend die betreffenden Länder zu behandeln hat mit besonderer Berücksichtigung des kulturgeographischen Momentes. Der naturkundliche Teil soll vorwiegend Praktisches enthalten. Ih gestehe, diese Forderungen alle sind berechtigt, wie überhaupt die Schaffung eines achten Schulbuches speziell für zene Schulgemeinden zum dringenden Bedürfnis geworden ist, die das volle achte Schuljahr eingeführt haben. —

Die kantonale Lehrerunterstühungskasse verzeichnet pro 1903 eine sehr günstige Vilanz. Es beträgt der Vermögensvorschlag 33397 Fr. 15 Rp. und das gesamte Vermögen 796884 Fr. 10 Rp. Bravo! Der Staat zahlte den erstecklichen Beitrag von 21555 Fr. Unterstüht wurden 87 Lehrer und Lehrerinnen, 105 Witwen und 45 Waisen mit total 71498 Fr. Die Zahl der Pensionierten war in rapidem Steigen begriffen. Aus ganzem Herzen unterstühe ich solgenden Sah aus dem Berichte der Rechnungskommission: "Leider siel im abgelausenen Rechnungssahr unserer Kasse fein Vermächtnis zu, und doch wäre diese Art irdischer Verewigung für wohlhabende Leute eine sehr edle, dankbare und dauerhafte." Wohapvert's, daß der Gabenbrunnen ausgetrochnet ist? —

Unter ben brei reif geworbenen Befeten aus ber jungften Grograts. feffion befindet fich auch die Borlage betreffend Berwendung ber Bundesfub. vention für die Primarschule und betreffend Ginführung eines vierten Trot teilweise gaber Diskuffion und etwelcher Cpposition Seminarfurses. fiegte mit 133 gegen 2 Stimmen ber Entwurf ber Rommiffion. Die Subvention foll bemnach in folgender Weise Berwendung fin en: 10 % zur Deckung ber Alterszulagen, 35% für Schulhausbauzwecke, Schulmobilien, Tilgung von Bauschulben, Errichtung von Turnhallen und Turngeraten, alles nur als Buichlage zu ben orbentlichen Staatsbeitragen; 20% für bie langft ersehnte Ginführung ter Ruhegehalte (von 600 auf 1000 Fr.); 7 % für das Lehrerseminar in Rorschach (Rosten bes vierten Seminarturses), 8 % für die obligat. Fort. bilbung sichulen und 20 % rein für fogiale 3mede (Erziehung Schwach. finniger, Ernährung und Bekleibung armer Rinder 2c.) Für zwei herren im Großen Rate bilbete ber vierte Seminarturs ben Stein bes Anftoges. Der eine meinte, es ermachfe baraus ber Schule fein Nuten, aber auch für bie übrige Bermendung der Subvention werde das Volk nicht zu haben fein, da dieses Der andere Opponent hatte am liebsten bas Gefet ohne direkt nichts erhalte. Berr Bezirksichulrat und Pfarrer weiters bem Referendum unterftellt. Rellenberger (Butftwil) erflarte fich fur ben vierten Rurs, fofern folgende, gewiß fehr berechtigte Defiberien ber Ratholiten berudfichtigt werben: Berstellung ter Paritat im Lehrpersonal bes Seminars, vermehrte Pflege bes driftlichen, toleranten Beiftes ebenbaselbst, Obligatorium des Orgelunterrichtes. Auf biefe ruhige, taktvolle Bernehmlaffung antwortete in eben fo lonaler Beise Berr Erziehungsbirektor Dr. Kanfer: "Es ift bebauerlich, baß die Vorlage heute wieder befämpft wird. Die Gemeinden haben ja birette Borteile aus bem Geset, so 3. B. in ben Beitragen an Schulhausbauten. War ber vierte Rurs notwendig in Zug, so wird er es auch bei uns sein. Man wird albann auch ber Musik mehr Zeit wibmen konnen." Wird nun bas Referenbum ergriffen werden von den beiden befannten herren im Rate? Dag fein, aber ber fon fervativen Sache wird bamit tein Freundschaftsbienft erwiesen. -

Das Gesetz betreffend Gleichstellung ber Sekunbarlehrer mit ben Primarlehrern hinsichtlich ber Alterszulagen ist einstimmig in erster Be-

ratung angenommen worden.

— b) Diesen Sommer werden es 25 Jahre, daß HH. Pfarrer Chrat ben katholischen Religionsunterricht am Lehrerseminar Mariaberg erteilt; ebenso lange funktioniert Gr. Beingelmann als Landwirtschaftslehrer. Beiden verehrten ehemaligen Lehrern auch unserseits bie herzlichsten Buniche. Lehrer Bruggmann in Wittenbach fommt als Lehrer und Organist nach Butschwil. — Mit Hrn. Musterlehrer Schlumpf konnte auch alt Lehrer Leo Reel in Altstätten ben 80. Geburtstag feiern. — Nach Murg tommt als Lehrer Schnellmann. - Murg verabreicht bem bemiffionierenben Behrer Beller eine Gratifitation von 500 Fr. Bravo! — Vom katholisch-konservativen Alttogenburg aus wird ein Referendumssturm gegen bas Beset über bie Berteilung ber Bunbes. fubvention und Einführung des vierten Seminarturfes infzeniert. Wir bedauern dieses mehr als gewagte Unternehmen sehr und zwar vom Standpuntte ber Schule und bes Lehrerstandes im allgemeinen und ben schweren eventuellen tonfessionell-politischen Folgen. Speziell für die tonservative Lehrerschaft ift dieser Anlauf gegen selbstverständliche Forberungen ber Zeit sehr penibel; benn jest werden die alten Borwürfe wieder neuerstehen, als waren die Konservativen Feinde jeglichen vernünftigen Fortschrittes. Wie ein Mann stehen aber wir katholisch-konservativen Lehrer zu unserm verehrten Erziehungs-Chef und zu unsererer Großratsfrattion, zu unsern Bertrauensmännern wie die Herren Erziehungsräte Pfarr-Rektor Fritschi, Rebaktor Baumberger, Kantonsrat Biroll, Kantonsrat Pfarrer Kellenberger, Seminardirektor Morger u. a. — An die Kantonalkonferenz wird vom Erziehungsrat abgeordnet Herr G. Baumberger, in Sachen von "Jugendschriften wohl eine kompetente Persönlichkeit.

- c) Bezirtetonferenz Obertoggenburg.

Am Schlusse bes Wonnemonats Mai fand in der "Traube" Kappel die übliche Bezirkstonferenz statt, die fast vollzählig besucht war. Der Vorsitzende, Kuratli jun., Ebnat, gedachte in seinem Eröffnungsworte des jüngst begrabenen zürcherischen Lehrerbesoldungsgesetzes und der beabsichtigten Aenderung im st. gall. Pensionswesen, worauf die reich besetzte Traktandenliste in Angriff genommen wurde.

lleber "Jugenbichriften und Jugenbbibliotheten" referierte in gründlicher Weise Rollega Juftrich in Rappel, ber teilweise neue Thesen aufftellte, bie fast burchwegs mit Mehrheit von ber Konferenz angenommen wurden. 1. Thefe: Die Jugenbliteratur foll die Jugend geistig bilben, fachlich belehren, religiofe Gefinnungen weden und literarischen Genuß verschaffen. 2. und 3. Theje bes Kantonalreferenten murben nach etwelcher Abanderung zu einer These verschmolzen. 3. Für Ober- und Sekundarschulen sind Schulbibliotheken wünschenswert. 4. Für Verwaltung und Beforgung ber Bücher soll ber Lehrer eine angemessene Entschätigung erhalten. Der ftaatlichen Unterftützung wird von feiner Seite bas Wort gerebet, ba man finbet, ber Ranton habe im gegenwartigen Momente genug Laften. Auch von ber Jugenbichriften-Rommiffion, wie sie Forrer wünscht, will man nichts wissen. Die lebhafte Distuffion über bas Referat nahm bedeutend Zeit in Unspruch, so daß nach Unhörung einer zweiten Arbeit: "Der humor, ein gutes Erziehungs- und Unterrichts. mittel", von Hofftetter, Alt St. Johann, nur noch turge Frist gur Befpredung übrig blieb. Gine britte Arbeit mußte für nachfte Ronferenz referviert bleiben. Ueber die Verhandlungen der Delegierton-Konferenz berichtete Pfiffner in Conat, worauf bem Antrage, ben perfonlichen Beitrag in die Benfionstaffe um 30 Franten zu erhöhen, beigepflichtet wurde. Auffallenderweise muche über Wünschbarkeit eines frühern Pensionsgenusses (60. Altersjahr) fein Wort gesprochen. Kantonalkonferenz Delegierte: Züstrich, Rappel, Pfiffner, Ebnat, Inhelber, Neglau, Ambühl, Krummenau, Shmalz, Neu St. Johann. Rachste Tagung im "Sternen" Unterwasser.

Literatur.

"Allgemeine Aundschan." Aus der sehr reichhaltigen Rr. 9 der neuen vornehmen katholischen Wochenschrift seien nur die wesentlichsten Beiträge herausgegriffen. Dem Pfingstartitel von Maxim. Pfeisfer folgen mehrere politische Aussate (u. a. von Abg. Erzberger: "Ist Württemberg ein paritätischer Staat?" Bon Hem. Ruhn, Paris: "Der französische Rulturkamps"). Helmut von Brandensels seht seine hochinteressanten historischen Reminiszenzen: "Kirchenpolitisches und Religiöses aus dem preußischen Heere fort. Der Herausgeber selbst, Dr. Kausen, rückt den Baherischen Liberalismus in entsprechende Beleuchtung. Der Belehrung und Unterhaltung ist diesmal ein breiter Raum gewährt. Wir erwähnen nur einen Bericht von Ab. Jos. Cüppers über die Düsseldorfer Kunst= und Gartenbauausstellung, eine Waldlergeschichte, von Ant. Schott, einen Bericht des Abg. Dr. Zimmermann über die PfalzeWeinprobe im baherischen Landtage, literarische Stizzen, von Dr. Anton Lohr, über Neuerscheinungen und von W. von Heidenberg über "Literatur und Prostitution", die Musite, Bühnen- und Bücherschau.